

Nun ist Lilienthal gefordert

Bremer wollen den Weg frei machen / Bürgermeister fordert politisches Bekenntnis

Von unserem Redakteur
Klaus-Dieter Pfaff

LILIENTHAL. Wer mit der Gemeinde Lilienthal planerisch ins Geschäft kommen will, sollte dabei vorsichtshalber den Fuß auf der Bremse lassen. So kann man den Beschluss der bremischen Baudeputation vom Donnerstag wohl auf den Punkt bringen. Wie gestern im Bremen-Teil unserer Zeitung berichtet, haben die Bremer für den Anschluss der Ortsentlastungsstraße zwar grünes Licht gegeben – dieses Ja allerdings mit dem Straßenbahnausbau gekoppelt.

„Für mich ist das, was da gestern in Bremen beschlossen wurde, ausgesprochen positiv. Hier sind die hanseatischen Nachbarn erneut in Vorleistung getreten, und das ist nicht unbedingt selbstverständlich“, kommentierte Lilienthals Bürgermeister Willy Hollatz gestern Morgen die Beschlussfassung in der Baudeputation.

Danach soll noch im November der Bau des ersten Abschnitts der Lilienthaler Ortsentlastungsstraße auf bremischen Gebiet (Teilstrecke zwischen der Wümme und der Borgfelder Allee) ausgeschrieben werden. Geschieht dieses so wie jetzt terminiert, dann könnte man im April 2008 mit dem Ausbau beginnen. Allerdings, und da lassen auch die Mitglieder der Deputation keinen Zweifel aufkommen, geschieht das alles nur, wenn auch die Gemeinde Lilienthal mitzieht und konkrete Schritte einleitet. In Bremen geht man davon aus, dass der Gemeinderat in seiner Sondersitzung am 18. Oktober klar Stellung bezieht und mögliche Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Schienenanschlusses bis zum Falkenberger Kreuz ausräumt.

Davon geht auch der Bürgermeister aus, der diesen Termin schon vor Tagen bekannt gegeben hat. „Wir müssen als Gemeinde Lilienthal jetzt Farbe bekennen und unseren Beschluss bekräftigen. Ansonsten befürchte ich ein großes Desaster für die Entwicklung der Gemeinde Lilienthal“, betont Hollatz. Sollte nämlich die Politik mit Mehrheit von der Straßenbahnanbindung wieder abrücken, „dann bleibt die Entlastungsstraße ein Torso, der einer weiteren Entwicklung entgegensteht“.

Die Bremse, die die Mitglieder der Baude-



Diese Baufahrzeuge stehen an der Ortsentlastungsstraße schon bereit und könnten im April nächsten Jahres auch auf Bremer Gebiet zum Einsatz kommen. FOTO: KLAUS-DIETER PFAFF

putation in ihrem Beschluss eingebaut haben, kommt nicht von ungefähr. Die Bremer misstrauen seit Jahren den Lilienthalern, weil hier die politische Mehrheit von CDU und FDP seinerzeit den Doppelbeschluss gekippt und sich von der Linie 4 verabschiedet hat. Ein Beschluss, der allerdings nicht nur beim hanseatischen Nachbarn, sondern auch in Hannover für erhebliche Verwirrung gesorgt hat.

Warten auf verbindliche Erklärung

Die Bremer möchten nun eine erneute Kehrtwende verhindern und haben mit der Gemeinde bereits vor Monaten eine so genannte Durchführungsvereinbarung abgeschlossen. Zusätzlich möchte man am 18. Oktober eine unmissverständliche Erklärung,

dass schon in absehbarer Zeit mit dem Ausbau der Straßenbahnlinie 4 begonnen werden kann. Der erste Spatenstich für den Schienenstrang soll aus Sicht der Bremer im Juli nächsten Jahres erfolgen.

Ob es denn nun tatsächlich am 18. Oktober im Lilienthaler Rathaus zum gewünschten Schwur kommt, muss abgewartet werden. Wie gestern aus politischen Kreisen zu erfahren war, soll es am 5. November eine Ratssitzung geben, die unterm Strich mit einem Beschluss enden soll. Am kommenden Montag indes beginnt in der Ballsporthalle im Schoofmoor der Erläuterungstermin im Planfeststellungsverfahren für die Linie 4. Hierfür sind, so wurde aus dem Hause des zuständigen Bremer Bausenators mitgeteilt, drei bis vier Tage angesetzt.